

12. April 2021

Postulat

von Willi Wottreng (AL)
und David Garcia Nuñez (AL)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Sondernutzungsplanung für das Gebiet Maag-Areal Plus angepasst werden kann, falls der Grundeigentümer Swiss Prime Site bereit ist, ein weiterbearbeitetes Projekt der französischen Architekten Lacaton & Vassa zu realisieren und die Maag-Hallen zu erhalten. Die raumplanerischen Anpassungen sollen auf Bestimmungen beschränkt bleiben, die die Realisierung dieses Projekts ermöglichen.

Begründung:

Die Eigentümerin des Maag-Areals Swiss Prime Site AG (SPS) hat einen Architekturwettbewerb für die neue Nutzung der Maag-Hallen auf dem Prime-Tower-Areal durchgeführt. Sie favorisiert ein Neubauprojekt von Sauerbruch Hutton, welches den Abbruch der Maag-Hallen voraussetzen würde¹. Die Fachjury bevorzugte ein zweites Projekt, welches die Maag-Hallen erhalten und renovieren und darüber einen Überbau errichten würde. Es handelt sich um ein Projekt der französischen Architekten Lacaton & Vassa, Träger des Pritzker Architecture Prize 2021. Die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs werden im Juni in einem Sonderheft der Architekturzeitschrift «hochparterre» und einer Ausstellung veröffentlicht. Der Entscheid, welches der beiden Projekte realisiert wird, soll gemäss SPS im 1. Halbjahr 2021 gefällt werden²

Ein Hindernis für die Realisierung dieses zweiten Projektes, das fürs kulturelle Leben der Stadt und das Quartierleben eine besondere Ausstrahlung haben könnte, liegt unter anderem darin, dass gemäss Sonderbauvorschriften für das Gebiet Maag-Areal Plus³ mitten durchs geplante Tonhalle-Maag-Foyer eine Strasse verläuft, das Teilstück Lichtstrasse nordwestlich der Zahnradstrasse bis zur Maagstrasse. Diese Strasse gab es bis zur Überbauung durch Fabrikhallen, und sie ist in den Sonderbauvorschriften Maag-Areal Plus weiterhin enthalten.

Fachleute sehen im weiterbearbeiteten Architekturprojekt von Lacaton & Vassa ein kulturelles und städtebauliches Potential; zudem engagieren sich eine Quartierinitiative «Retten wir die Maag Hallen» sowie die Vereinigung Kulturmeile / zuerich-west.org unter anderem mit einer Petition für die Rettung der einzigartigen und bestens etablierten Maag-Hallen⁴.

Der Stadtrat soll ins Gespräch mit den Beteiligten treten und ihnen die geeigneten raumplanerischen Schritte in Aussicht stellen – etwa Änderungen der Sonderbauvorschriften Maag-Areal Plus oder Erarbeitung eines Gestaltungsplans. SPS hat seinerzeit gegenüber der Stadt Zürich versprochen, auf dem Areal weiterhin Infrastrukturen für publikumswirksame Kultur anzubieten; die Stadt soll die Chance nutzen, durch ein umsichtiges Vorgehen die Grundlagen für die Realisierung eines besonderen Projektes mit kultureller und städtebaulicher Ausstrahlung zu schaffen.

Antrag auf dringliche Behandlung





¹ Informationen zum Projekt «maaglive» von Sauerbruch Hutton sind am 25. Februar 2021 in der Präsentation von SPS zum Jahresergebnis gezeigt worden (RESULTATE GESCHÄFTSJAHR 2020, Seiten 18/19)

https://sps.swiss/fileadmin/user_upload/redakteure/gruppe/pdf/presentationen/de/25022021_FY2020_Praesentation_DE.pdf

² «Der Architekturwettbewerb für die neue Entwicklung auf dem Maag Areal in Zürich hat stattgefunden. Nun werden zwei Eingaben eingehend geprüft. Ein Entscheid dazu wird im 1. Halbjahr 2021 erwartet.» Geschäftsbericht SPS, Bericht CEO, Seite 11 https://sps.swiss/fileadmin/user_upload/redakteure/gruppe/pdf/geschaeftsberichte/de/Geschaeftsbericht_2020.pdf

³ SBV Maag-Areal Plus vom 21. April 2008 <https://oerebdocs.zh.ch/getDoc?docid=622>

⁴ <https://retten-wir-die-maaghallen.ch/> <https://www.nzz.ch/zuerich/maag-hallen-zuerich-west-kultur-und-politik-kaempfen-gegen-abbruch-ld.1606935>